

BRIEFE AN DIE REDAKTION

„Werdenfelser Bündnis diffamiert“

Zur Berichterstattung über die Junge Union und das Werdenfelser Bündnis:

„Als stiller Beobachter der Auseinandersetzungen zwischen dem Ostvorsitzenden der Jungen Union (Ott) und dem Bündnis gegen Rechts(extremisten) will ich zuerst die hiesige Presse als eine sehr unabhängige und ebenso engagierte demokratische Zeitung hervorheben. Sie hat das Versagen der Murnauer Gemeindevertretung gegenüber dem Aufmarsch der Nazis am 28. Juni deutlich dargestellt als ein Armutzeugnis, sie hat formuliert, dass die braune Brut in Murnau nichts

verloren hat. Das Bündnis gegen Rechts(extremisten) hat ebenso engagiert Wochen, ja Monate vorher versucht, dem braunen Spuk keine Chance im Zentrum von Murnau zu lassen. Diese Bemühungen wurden von Gemeindevertretern nicht ernst genommen. In dieser verfahrenen Situation tritt ein Retter in Erscheinung, der Alexander Ott heißt. Er will das Werdenfelser Bündnis kräftigen, indem er es in der bisherigen Form abqualifiziert. Zuerst diffamiert er es als etwas, das Linksextremen einen Nährboden bietet (Leserbrief vom 3. Juli). Und auch mit seinem Antrag spielt er den eisernen Berater über das

Werdenfelser Bündnis, weil es sich gefälligst seinen Vorstellungen zu unterwerfen habe. Es solle sich umbenennen in ‚Bündnis gegen Links- und Rechtsextremismus‘. Dabei wissen politisch Interessierte und Informierte, dass die Gefahr für die Demokratie hauptsächlich von Rechtsextremen kommt. Indem Ott das Bündnis schlecht macht, wird überhaupt nicht mehr von ihm erwähnt, dass alle Demokraten in unserem Land ein gemeinsames Interesse daran haben, dass wir friedlich auch mit unseren Ausländern leben müssen.“

Olaf G. Huppertz
Murnau

Ignoranz ist arrogant und gefährlich

Zu „Junge Union blitzt ab – und steigt aus“, Tagblatt vom 25. Juli:

„Die Junge Union (JU) hat uns vorgemacht, wie es dazu kommen konnte, dass Nazis durch den Murnauer Markt laufen und sich bereits eine rechte Szene in Murnau eingenistet hat. Augen zu und sich um Sachen kümmern, die mit der Problematik nichts zu tun haben. Diese Ignoranz ist arrogant und gefährlich. Dass die JU schon so weit rechts von der Mitte ist, erklärt vielleicht, dass sie nicht begreift, dass es höchste Zeit ist endlich gemeinsam gegen die ‚Rechten‘ vorzugehen. Da aus dem Bündnis auszusteigen, ist völlig daneben. Murnau hat ein rechtsextremes Problem, kein linkes.“

Andy Pillot
Murnau